

# Modul B7

## Umsetzungsprojekt Strategie 2025

### Naturparke Steiermark

#### Fach-Abschlussbericht

Wolfgang Suske

15. Juni 2024

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



## Inhalt

A) Kontext und Aufgabenstellung .....	3
B) Zusammenfassung der Umsetzungsschritte.....	4
C) Bewertung Umsetzung betreffend Zielerfüllung .....	5
C.1. Unsere Arbeitsstruktur .....	5
C.2. Beteiligung von außen .....	8
C.3. Naturparkpartner*innen .....	10
C.4. Naturschutz im Naturpark .....	11
C.5. Landwirtschaft .....	14
C.6. Tourismus.....	16
C. 7. Zusätzliche Aspekte.....	18
D) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	20
Anhang I: Tätigkeiten der Naturparke im Speziellen .....	22
Naturpark Steirische Eisenwurzten (EIS) .....	22
Naturpark Pöllauer Tal (PÖL) .....	23
Naturpark Südsteiermark (SÜD).....	24
Naturpark Almenland (ALM) .....	25
Naturpark Mürzer Oberland (MOL).....	26
Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen (ZGR) .....	27
Naturpark Sölkttäler (SÖL) .....	28
Anhang II: Stakeholder-Analyse .....	29
Anhang III: Aufstellung der Protokolle (digital) .....	41
Mindmap „Qualitätsentwicklung & Qualitätsentwicklung“ .....	42

## A) Kontext und Aufgabenstellung

Im November 2018 wurde die STRATEGIE NATURPARKE STEIERMARK 2025 fertiggestellt. Im Rahmen der Evaluierung (Projektlaufzeit 15.10.2021 bis 30.06.2024), die im Besonderen auf Vorbereitungen und Ergebnissen von zwei Naturpark-Klausuren 2022 und 2023 beruht, wurden die Umsetzungen in den einzelnen Naturparks (NUP), bzw. durch den Verein „Naturparke Steiermark“ (NES) analysiert und darauf aufbauend der Erfolg bewertet und Empfehlungen zur weiteren Vorgangsweise erarbeitet.

Darüber hinaus wurden in jedem Naturpark eine Stakeholder-Analyse (Ziel 3C/Maßnahme 16 der Naturparke-Strategie 2025) durchgeführt, die zum Ziel hatte, bestehende wichtige Spieler und Gegenspieler in ihren Beziehungen sichtbar zu machen, zu bewerten, Kräfteverhältnisse darzustellen und den daraus resultierenden Handlungsbedarf abzuleiten. Die Ergebnisse befinden sich im Anhang II dieses Abschlussberichts. **Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit allen Naturparks und auch mit dem Auftraggeber vereinbart wurde, dass die Ergebnisse der Stakeholder Analysen nicht nach außen getragen werden dürfen. Sie enthalten zum Teil sehr persönliche Bewertungen, die im Rahmen solcher Analysen üblich sind. Diese Bewertungen waren nur einholbar, indem mit den Teilnehmer\*innen die Vertraulichkeit der Ergebnisse garantiert wird.**

# B) Zusammenfassung der Umsetzungsschritte

Stand 15.6.2024

## Übersicht der Maßnahmen der Strategie 2025 Naturparke Steiermark

Farb-Legende:

0	nicht umgesetzt
1	Umsetzung geplant
2	teilweise umgesetzt
3	vollständig umgesetzt
MNr	Maßnahme mit den meisten Punkten

Für das		Punkte (absolut)	MNr	Maßnahmen	NES	ALM	EIS	MOL	PÖL	SÖL	SÜD	ZGR
<b>UNSERE ARBEITSSTRUKTUR</b>												
	12	1		Öffentlichkeitsarbeit, die vom Verein Naturparke Steiermark betrieben wird, soll zukünftig mehr von den einzelnen Regionen/Naturparks zeigen.	3							
	24	2		Klare und transparente Prozesse in der Entscheidungsfindung.	3							
	15	3		Verfassen von gemeinsamen Stellungnahmen/Positionspapieren zu naturparkrelevanten Themen.	0							
	4	4		Gemeinsame Entwicklung von Commitments (Auftritt nach außen).	0							
	5	5		Stärkere Präsenz des Vereins Naturparke Steiermark in den Regionen.	2							
	6	6		Die Themen gemeinschaftlicher Projekte werden in einem Dialog im Rahmen der Klausuren gemeinsam entschieden.	3							
	8	7		Inhaltliche und organisatorische Neugestaltung der Naturparktreffen (Vorstandssitzung, Klausur, Vernetzungstreffen).	3							
	1	8		Gestaltung von bilateralen Exkursionen in die anderen Naturparke.	3							
	1	9		Forcierung des Online-Informationsaustauschs zwischen den einzelnen Naturparks und dem Verein Naturparke Steiermark.	3							
<b>BETEILIGUNG VON AUSSEN</b>												
	8	10		Gewinnung von mehr Gemeinderät*innen der Mitgliedsgemeinden für die Naturparkanliegen.		0	0	3	0	3	3	3
	13	11		Nominierung eines/einer Naturpark-Beauftragten pro Naturpark-Gemeinde zusätzlich zum/r Bürgermeister*in.		0	3	0	0	0	0	2
	28	12		Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen (siehe auch Maßnahme 20).								2
	8	13		Wir stellen bewusst und regelmäßig in uns zu Verfügung stehenden Medien und Aussendungen "andere" Leute ins Rampenlicht.		3	0	0	3	3	3	0
	4	14		Wir übergeben kleine Verpflichtungen und Verantwortung bewusst an dritte Personen.		0	0	0	0	0	2	3
	2	15		Veranstaltung von "Dankeschön"-Treffen mit aktiven Menschen.		0	0	0	0	0	3	0
	9	16		Durchführung und Auswertung einer einfachen Stakeholder- und Umfeldanalyse.		3	3	3	3	3	3	3
<b>NATURPARK-PARTNERINNEN</b>												
	17	17		Wir erweitern unsere Definition von Partnerschaft.		2	0	3	0	0	0	0
	17	18		Überarbeitung und Schärfung der derzeitigen Kriterien für Naturpark-Spezialitäten (siehe auch Maßnahme 31).		3	3	3	3	3	3	3
	18	19		Einbindung der Kooperationspartner*innen in Aktivitäten und Erarbeitung gemeinsamer Projekte.		2	0	0	3	0	3	3
	17	20		Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen.		3	0	0	3	0	3	3
<b>NATURSCHUTZ IM NATURPARK</b>												
	10	21		Die vorgeschlagene Definition (Kap. 1) wird in den eigenen Medien nach außen getragen.		2	2	2	2	2	2	2
	22	22		Erstellung von Managementplänen auf Basis des Vier-Säulen-Modells (siehe auch Maßnahme 41).		3	3	3	3	3	3	3
	9	23		Aktivitäten gemäß Managementplan.			3					3
	3	24		Einrichtung eines Pflegeverbands.			3					3
	1	25		Saatgutvermehrung für autochthone Wiesentypen.								3
	6	26		Maßnahmen und Aktionen im Privatgartenbereich.		0	0	0	3	3	3	3
	6	27		Regelmäßiger Austausch unter den Kooperationspartner*innen (siehe auch Maßnahme 17 und Maßnahme 28).		2	0	0	1	0	3	0
	9	28		Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Naturschutzjugend Steiermark und Naturvermittler*innen sowie mehr Kooperation in Bildungsprojekten.		0	0	0	0	0	3	0
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>												
	13	29		Entwicklung diverser vertrauensbildender Maßnahmen für die landwirtschaftlichen Betriebe.		3	0	0	0	3	3	0
	14	30		Projekt Agricola in eine 2. Phase bringen, Naturpark-Spezialitäten ausbauen.		0	0	0	3	0	0	3
	8	31		Überarbeitung und Schärfung der derzeitigen Kriterien für Spezialitätenbetriebe (Naturparkspezialitäten) (siehe auch Maßnahme 18).		3	3	3	3	3	3	3
	2	32		Naturpark-Spezialitätentage in jedem Naturpark.		0	0	0	0	3	0	0
	10	33		Forcierung der ÖPUL-Maßnahmen.		2	3	3	0	3	0	3
	14	34		Förderung extensiver Bewirtschaftungsformen (Weidehaltung mit Schafen ...).		0	3	0	0	3	3	0
	5	35		Bewusstseinsbildende Maßnahmen, die "nicht immer verfügbare Spezialitäten" positiv besetzen (z. B: "Das ist Regionalität...").		0	0	0	0	0	0	0
	3	36		Betriebsausfüge oder Veranstaltungen gemeinsam mit den BBK.		0	0	3	3	0	3	0
	3	37		Bewusstseinsbildung für den Wert der Kleinbetriebe bei den Kammern.		0	0	0	0	0	0	0
	38	38		Naturpark-Buffer bei (Kammer-)Veranstaltungen.		2	2	2	2	2	2	2
	39	39		Gezielte Angebote (Seminar- und Weiterbildungsprogramm) für Kleinbetriebe bei LWK und BBK abfragen.		1	0	0	0	0	0	0
<b>TOURISMUS</b>												
	22	40		Workshop mit Naturparke Steiermark-Vorstand, Tourismusabteilung (A12), Referat Naturschutz (A13), Tourismusverbänden und regionalen Naturpark-Organisationen, um Aufgaben und Strukturen der Zusammenarbeit zu klären.		3						
	18	41		Erstellung von Managementplänen auf Basis des Vier-Säulen-Modells (siehe auch Maßnahme 22).		3	3	3	3	3	3	3
	15	42		Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zwischen Tourismus und Naturpark.		1	0	0	0	0	3	0
	12	43		Erarbeitung gemeinsamer Angebote und Produkte auf Ebene der Naturparke.		3	0	3	3	0	0	3
	7	44		Regionstreffen zum Thema: "Was bedeutet Naturparktourismus für uns?"		1	1	1	1	1	1	1

## C) Bewertung Umsetzung betreffend Zielerfüllung

### C.1. Unsere Arbeitsstruktur

**Das Ziel dieses Arbeitspakets ist es, dass der Verein Naturparke Steiermark ein innovatives und lebendiges Bild der steirischen Naturparke nach außen gibt und bei wichtigen naturparkbezogenen Themen schlagkräftig agiert und reagiert. Außerdem sollte das Gemeinschaftsgefühl und der Austausch untereinander gestärkt werden.**

**M1: Öffentlichkeitsarbeit, die vom Verein Naturparke Steiermark betrieben wird, soll zukünftig mehr von den einzelnen Regionen/Naturparks zeigen**

NES hat in den letzten Jahren wenig Öffentlichkeitsarbeit/Medienarbeit gemacht. Basis waren die Gestaltung des „Servus“-Magazin (2021/8), „Natur wirkt!“-Broschüre, Naturparke Steiermark-Faltkarte, regelmäßige Beiträge in „Natur in Wort“ (Beilage Steirerkrone), sowie die ständige Aktualisierung und Erweiterung der Homepage [www.naturparke.at/verein-naturparke-steiermark/](http://www.naturparke.at/verein-naturparke-steiermark/).

Gemäß des Entwicklungsprozesses der Naturparke zur Erhöhung der Basisförderung des Landes in den Jahren 2021/22 (siehe dazu Mindmap „Qualitätsentwicklung & Qualitätsentwicklung Naturparke Steiermark“ sowie auch das Protokoll der Qualitätsdialoge, beides Anhang III) befindet sich das Thema für 2023/24 in Form von Jahresplänen mit externer Fachexpertise in Umsetzung:

AP1: Naturvermittlung / „Natur wirkt!“-Angebote

AP2: Biodiversitätsexpert\*innen / Biotopverbund / Int. Tag der Biodiversität

AP3: Schwerpunkt „Markt der Artenvielfalt Graz“

AP4: Schwerpunkt Trittstein-Biotope mit NUP-Gemeinden und Partnerbetrieben

**M2: Klare und transparente Prozesse in der Entscheidungsfindung**

Die Prozesse in der Entscheidungsfindung haben sich dahingehend geändert, indem ein neuer, verjüngter Vorstand mehr Konzentration auf Transparenz und Klarheit legt. Wichtige Vorstandsbeschlüsse werden längerfristig vorbereitet und intern abgeglichen, die Entwürfe von Voranschlag und Kassabericht werden vorab routinemäßig den Vorstandsmitgliedern vorgelegt. Bei weitreichenden Projektentwicklungen werden kurzfristige Online-Vorstandsbesprechungen zum Informationsaustausch einberufen. Stark verbessert hat sich auch der interne Austausch bzw. die interne Hilfestellung unter den Naturparke-Geschäftsführungen im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft (z.B. bei Projekteinreichungen).

**M3: Verfassen von gemeinsamen Stellungnahmen/Positionspapieren zu naturparkrelevanten Themen und M4: Gemeinsame Entwicklung von Commitments (Auftritt nach außen)**

Betreffend die Verfassung gemeinsamer Stellungnahmen und gemeinsamen Commitments gibt es nach wie vor die Einschätzung der Naturparke, dass fachliche Stellungnahmen und

Akzentuierungen im Zuge von landschaftsveränderten Entwicklungen im Naturpark wichtig sind. Dies wurde in beiden Klausuren herausgestrichen. Gemeinsame Stellungnahmen zu bestimmten Themen erscheinen besonders wichtig. Kleinere „Steps“ wären durchaus sinnvoll, es braucht nicht gleich ein großes Projekt sein. Mehr Austausch (z.B. Angebot von Expert\*innen-Gesprächen), mehr Service zu Fachfragen, auch durch noch besseren Erfahrungsaustausch mit anderen Naturparks zu diesen Themen, wären wichtig.

Aktuell bringt die landesweite Projekt-Initiative „NaturVerbunden“ – Biotopverbund Steiermark eine starke Dynamik und Fokussierung in das Naturparkgeschehen. Die Naturparke nehmen in dieser Landesinitiative eine aktive, zentrale Rolle ein. Der Fachaustausch und die Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene (Etablierung „Grüner Tisch“) wie auf Landesebene hat durch zahlreiche Workshops, Gruppensitzungen und Tagungen, aber auch durch die Aktivitäten rund um den von Naturparke Steiermark etablierten „Markt der Artenvielfalt“ in Graz stark zugenommen. Hier ist ein neues Steiermark-weites Netzwerk entstanden, in dem die Naturparke proaktiv tätig sind und ihre Position innerhalb des steirischen Naturschutzes stärken konnten.

Ein anderes Beispiel wäre das „heiße“ Thema Wolf, an das sich die Naturparke fachlich und gemeinschaftlich annähern. Im Dezember 2023 gab es dazu einen ersten Ausbildungstag in Zusammenarbeit mit A13 und Naturschutzakademie. Weitere Ausbildungstage sind in Vorbereitung.

#### **M5: Stärkere Präsenz des Vereins Naturparke Steiermark in den Regionen**

Im Jahr 2022 wurde durch die Etablierung der nun jährlich stattfindenden „Qualitätsdialoge“ in allen 7 NUPs eine stärkere Präsenz des Vereins Naturparke Steiermark in den Regionen initiiert. Diese jeweils eintägigen Vor-Ort-Gespräche (mit gemeinsam erstellter Agenda und Protokollierung) haben laut NUP wesentlich zu einer verbesserten Präsenz von NES in den einzelnen NUP beigetragen. Die Gruppendynamik unter den NUP-Managements hat sich seit 2018 sehr gut entwickelt. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Naturparke Steiermark wird von den Naturparks als sehr gut beurteilt. Wünschenswert ist die Intensivierung eines effizienten NUP-Supports, z.B. bei Einreichung eines Interreg-Projektes in einem NUP, deren Beantragung für den betroffenen NUP schlicht zu groß ist.

Die in NUP-Strategie aufgeworfene Frage (Sind wir als Verein Naturparke Steiermark „1x7“ oder „7x1“?) ist mittlerweile klar – die Naturparke verstehen sich als 1x7 -Gemeinschaft.

#### **M6: Die Themen gemeinschaftlicher Projekte werden in einem Dialog im Rahmen der Klausuren gemeinsam entschieden**

In jeder Jahres-Klausur werden Arbeitsschwerpunkte für das nächste Jahr festgelegt, aus denen mögliche erforderliche gemeinschaftliche Projekte abgeleitet werden können. Inzwischen werden aber auch aus dem Naturschutz-Ressort des Landes Themen für mögliche Projektinitiativen an Naturparke Steiermark herangetragen. Diese werden in kurzfristigen internen Beratungen der NUP-Geschäftsführungen besprochen und durch Naturparke Steiermark bearbeitet. Für Projekteinreichungen werden im NES-Vorstand Grundsatzbeschlüsse hergeleitet.

### **M7: Inhaltliche und organisatorische Neugestaltung der Naturparktreffen (Vorstandssitzung, Klausur, Vernetzungstreffen)**

Innerhalb der Naturparktreffen haben sich in den letzten Jahren folgende Formate etabliert: 2-tägige Jahres-Klausuren (extern moderiert), eintägige Qualitätsdialoge (NES-NUP) im jeweiligen Naturpark, Projektbesprechungen (online oder in Präsenz) mit den Geschäftsführungen der Naturparke. Neu sind auch gemeinschaftliche Exkursionen der Naturpark-Managements mit dem Naturschutz-Ressort (z.B. 2023 in das Naturpark-Projektgebiet Ramsau-Dachstein).

### **M8: Gestaltung von bilateralen Exkursionen in die anderen Naturparke**

Diese Maßnahme wird jedes Jahr bei den Qualitätsdialogen geplant und in den Folgemonaten umgesetzt. Die Erstellung eines Fotoprotokolls jedes der 7 bilateralen Treffen ist ausdrücklich erwünscht.

### **M9: Forcierung des Online-Informationsaustauschs zwischen den einzelnen Naturparken und dem Verein Naturparke Steiermark**

In einem ersten Schritt wurde eine WhatsApp-Gruppe etabliert, die aktuell eine sehr starke Frequenz aufweist (fachliche Hinweise, Medienpräsenzen, Aktivitäten der Naturparke und Stakeholder, Links zu Projekten, Studien, Fotos, ...): Weiters wurde über die digitale Kommunikations-Plattform VNÖ (Teams) ein eigener Bereich für Naturparke Steiermark angelegt. Dieser wurde aber bisher nicht stark genutzt. Kurzfristige Online-Beratungen (Zoom) der Naturparke gemeinsam mit dem Verein Naturparke Steiermark bzw. mit dem Naturschutz-Referat bzw. mit externen Expert\*innen gehören (seit Corona) mittlerweile zu Routine. Generell kann der (Online-)Austausch unter den Naturpark-Organisationen als sehr aktiv, engagiert und zeiteffizient bezeichnet werden.

**Das Arbeitspaket „Unsere Arbeitsstruktur“ wurde bis 2023 größtenteils umgesetzt. Die Naturparke sind in ihrer Arbeitsweise (im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft) und auch in der Arbeitsstruktur „innovativ“. Durch NES und die gesteigerte Kompetenz in den einzelnen Naturparken gibt es ein starkes gemeinsames Auftreten der 7 Naturparke. Die Lobbyarbeit in Richtung Politik, Behörde und Stakeholder soll verbreitert werden. Betreffend Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Schritte sinnvoll, sie sollte bis 2025 weiter intensiviert werden.**

## C.2. Beteiligung von außen

**Das Ziel dieses Arbeitspakets ist es, dass bessere Öffentlichkeitsarbeit nach innen gemacht wird, damit die NUP von allen Akteur\*innen, insbesondere auch von Gemeinderät\*innen und Gemeindebediensteten in ihren Kernaufgaben als Naturpark wertgeschätzt werden.**

### **M10: Gewinnung von mehr Gemeinderät\*innen der Mitgliedsgemeinden für die Naturparkanliegen**

In vier NUP ist die Gewinnung von mehr Gemeinderät\*innen der Mitgliedsgemeinden für die Naturparkanliegen vorangetrieben worden und gut gelungen. So wurde im NUP ZGR in der Gemeinde Neumarkt der Naturpark im Gemeinderat mit sehr positivem Echo präsentiert, im Nachhinein gab es ein gutes Echo, etliche Gemeinderät\*innen waren tatsächlich nicht informiert, was der NUP konkret macht. Die Zusammenarbeit zwischen NUP MOL und Gemeinde läuft durch Bgm, Vize-Bgm und Gemeinderat sehr gut, sie sind alle im Vorstand. In der Gemeindezeitung ist immer Platz für NUP MOL, der auch genutzt wird. NUP MOL übernimmt auch themenrelevante Öffentlichkeitsarbeit für Marktgemeinde Neuberg. Im NUP SÜD wurde der Partizipationsprozess innerhalb der Managementplan-Erstellung als Anlass dafür genutzt verstärkt Gemeinderät\*innen einzubinden. Im NUP SÖL steht man im ständigen Austausch mit der Gemeinde, Stakeholdern & Vereinen.

### **M11: Nominierung eines/einer Naturpark-Beauftragten pro Naturpark-Gemeinde zusätzlich zum/r Bürgermeister\*in**

Im NUP EIS wurden vier Naturpark-Beauftragte erfolgreich etabliert. Diese Entwicklung wird im NUP EIS sehr positiv bewertet, die Beauftragten sind regelmäßig im NUP-Geschehen involviert.

### **M12: Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen (siehe Maßnahme 20)**

### **M13: „Wir stellen bewusst und regelmäßig in uns zu Verfügung stehenden Medien und Aussendungen "andere" Leute ins Rampenlicht“**

Dies wurde von vier NUP in diversen Medien umgesetzt. Im NUP SÜD erfolgte eine verstärkte Zusammenarbeit mit der BNW (z.B. Neophyten-Verkostung mit Sacher-Chefkoch) und den Gemeinden. Im NUP ALM gibt es auf Facebook eine eigene Serie über „Leben im Naturpark“. Im NUP SÖL wurde ein Gartentag und ein „Kasfest“ umgesetzt. NUP ZGR ist z.B. fix in der Gemeindezeitung vertreten, die die gesamte Bevölkerung erreicht. Die wöchentliche Kampagne „Ich bin Naturpark“ im NUP PÖL (Personen, Arten und Lebensräumen in die Auslage stellen) kommt gut an.

### **M14: Wir übergeben kleine Verpflichtungen und Verantwortung bewusst an dritte Personen**

Das Delegieren von Aufgaben wurde vom NUP ZGR umgesetzt. Dort werden kleine Verpflichtungen und Verantwortung bewusst an dritte Personen übergeben. Es wurden vier Arbeitsgruppen (Landwirtschaft, Erholung, Naturschutz, 40 Jahre Naturpark) gebildet und dort je einE verantwortlicheR Gruppensprecher\*in (Vorstandsmitglied), + Vorstandsmitglieder +

Personen aus der Bevölkerung, die noch nicht sehr im Naturpark involviert sind, etabliert. Das Thema „Wir sind Naturpark“ ist in zahlreichen Managementplänen ein wichtiger Aspekt, der in den Partizipationsveranstaltungen und den Handlungsfeldern berücksichtigt wird. NUP MOL delegiert im Rahmen von Kleinprojekte Auflagen an örtliche Vereine (Miteinander für Neuberg, Verein Kulturbahnhof ...).

**M15: Veranstaltungen von "Dankeschön"-Treffen mit aktiven Menschen**

Diese Maßnahme wurde nur im Naturpark SÜD umgesetzt.

**M16: Durchführung und Auswertung einer einfachen Stakeholder- und Umfeldanalyse**

In allen NUP wurde 2023/2024 eine Stakeholder- und Umfeldanalyse durchgeführt.

**Das Arbeitspaket „Beteiligung von außen“ wurde bis 2023 in den NUP heterogen umgesetzt. Die Naturpark-Beauftragten in NUP EIS bewähren sich, die Aktion „Ich bin Naturpark“ im NUP PÖL ist erfolgreich, NUP ZGR und NUP MOL zeigen anschaulich, wie Delegieren von Aufgaben gut funktionieren kann und damit auch die Identität mit dem NUP stärkt. In diesem Sinne sollten bis 2025 die jeweiligen Erfahrungen in diesem Zusammenhang noch mehr ausgetauscht werden und die Maßnahmen des Arbeitspakets „Beteiligung von außen“ fortgesetzt werden.**

### C.3. Naturparkpartner\*innen

**Das Ziel dieses Arbeitspaketes ist es, dass die NUP offen gegenüber einem breiteren Angebot an Partnerschaften sind und die Spezialitätenbetriebe eine hohe Glaubwürdigkeit betreffend Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft im Naturpark haben. Außerdem soll in bestehende Kooperationen intensiviert und neue Kooperationen aufgebaut werden, insbesondere mit Naturschutzbund Steiermark, Steiermärkischer Berg- und Naturwacht sowie Naturschutzjugend.**

#### **M17: Wir erweitern unsere Definition von Partnerschaft**

Im NUP EIS wurde im Sinne des Ziels die Partnerschaft „Regionale Netzwerke“ evaluiert, es wurden dabei Fragen bearbeitet wie „wie wichtig ist die jeweilige Partnerschaft im Netzwerk, wie gut funktioniert sie, wie soll sie sich weiterentwickeln?“

#### **M18: Überarbeitung und Schärfung der derzeitigen Kriterien für Naturpark-Spezialitäten**

Bezüglich dieses Ziels wurde von den Verantwortlichen im Verband der Naturparke Österreich (VNÖ = Initiator für die Marken/Projekt/Qualitäts-Entwicklung und Inhaber des Labels „Österreichische Naturpark-Spezialitäten“) im Jahr 2020 ein Entwicklungsprozess gestartet, der als Ergebnis (Präsidiumsbeschluss 2022) die Überführung der bisherigen Kriterien in das bestehende QHS-System des AMA-Kulinarium vorsieht. Diese Entscheidung wird im NUP Südsteiermark kritisch bewertet. Derzeit befinden sich die österreichischen Naturpark-Spezialitäten-Betriebe bis Ende 2024 in einer 2-jährigen Übergangszeit.

#### **M19: Einbindung der Kooperationspartner\*innen in Aktivitäten und Erarbeitung gemeinsamer Projekte**

Im NUP PÖL wurden die Naturpark-Gastgeber\*innen und NUP -Spezialitäten-Partner\*innen, sowie weitere wichtige Stakeholder über eine Social Media Kampagne vor den Vorhang geholt. Im NUP ZGR wurden gemeinsame Aktivitäten mit NSJ und BNW im Hörfelder Moor geplant. Diese wurden in Form von Aktionstagen (Entfernungsaktionen der Kanadischen Goldrute, Organisation von fachlichen Exkursionen ins Hörfeld, ...) umgesetzt. Auch wurde die Kooperation mit dem lokalen Naturschutzverein Hörfeldmoor intensiviert (Entwicklung gemeinsamer Projekte).

#### **M20: Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen**

Eine verstärkte Einbindung lokaler Institutionen gab es im NUP PÖL in Form von Pflegeterminen an wertvollen Flächen wie der Enzianwiese mit der Landjugend und der Berg- und Naturwacht. Auch die Jägerschaft und der Bezirksbauernkammer wurden in die laufenden Projekte (NaturVerbunden, KLAR/Akademie der Nachhaltigkeit) eingebunden. Im NUP SÜD erfolgte eine verstärkte Einbindung lokaler Institutionen vor allem von Tourismusverband, BBKs, Jugendzentrum Leibnitz + LWK und Jägerschaft. Im NUP ALM werden diverse lokale Institutionen bei Aktionstagen einbezogen.

Die Betreuung der Partnergruppe „Naturpark-Gastgeber\*innen“ sollte gemäß den Ergebnissen der beiden Klausuren weiterentwickelt werden. Sie sind eine überaus bedeutende Partnergruppe, in manchen NUP sind die Kooperationen viel zu wenig ausgeprägt. Ziele und Maßnahmen für Gastgeber\*innen müssen langfristig gedacht und kontinuierlich angeboten werden, weil man durch kurze Projekte sonst diese Partnergruppe nicht nachhaltig erreicht. In ZGR ist man mit den Gastgeber\*innen auf einem guten Weg, regional wird dort eng zusammengearbeitet. Die Gruppe ist sehr aktiv und z.T. auch fordernd. Es werden Stammtische und Fortbildungen angeboten. In SÖL ist das nicht möglich, weil der Naturpark nur geringen Mehrwert für die Betriebe in der Vermarktung darstellt. In den nächsten Jahren werden dort weitere Betriebe zusperrern, Betriebsübergaben an die jüngere Generation gestalten sich schwierig. In PÖL und ZGR werden Gastgeber\*innen in das nächste Biotopverbund- Projekt miteingebunden. Im NUP MOL werden Naturpark Partnerbetriebe gemeinsam mit dem TV Hochsteiermark beworben und speziell hervorgehoben. Sie haben einen eigenen Auftritt auf der Naturparkhomepage und werden als zukünftige Standorte von Trittsteinbiotopen (wo möglich) eingeplant (Biotopverbundprojekt).

Auf Naturparke Steiermark-Ebene wird aktuell an der Erneuerung der Ausrichtung der Gruppe der ca. 60 Nächtigungsbetriebe gearbeitet. Ein neuer „Wertekompass“ als Weiterentwicklung der bisherigen Kriterien aus dem Jahr 2015 sieht eine Gruppen-Öffnung durch „Interessent\*innen“ und „Gaststätten“ vor. Eine Rohfassung wurde bei den Qualitätsdialogen 2024 vorgestellt. Er wird beim ersten „Tag der steirischen Naturparkgastgeber\*innen“ nach den Corona-Jahren im Oktober 2024 den Betrieben präsentiert. Ein steirisches Gemeinschaftsprojekt „Trittsteinbiotope für Naturpark-Gastgeber\*innen“ ist in Ausarbeitung. Diese Initiative soll Bestandteil der Biotopverbund Steiermark - Aktivitäten sein. Eine begleitende adäquate Kleinprojektförderung wird vom Naturschutz-Referat (A13) eingerichtet und in Kooperation mit Naturparke Steiermark landesweit umgesetzt.

**Das Arbeitspaket „Naturparkpartner\*innen“ wurde bis 2023 in den NUP umgesetzt. Die Bedeutung der Naturparkpartner\*innen- insbesondere der NUP-Gastgeber\*innen - ist für den jeweiligen NUP unterschiedlich. Eine verstärkte Auseinandersetzung und Unterstützung in diesem Themenbereich zumindest für jene NUP, in denen die „Naturparkpartner\*innen“ wichtig sind, wird empfohlen. Die von den NUP priorisierte Maßnahme „Überarbeitung und Schärfung der derzeitigen Kriterien für Naturpark-Spezialitäten“ wurde Österreich weit durch den VNÖ in einem eigenen extern moderierten Entwicklungsprozess umgesetzt.**

#### C.4. Naturschutz im Naturpark

**Das Ziel dieses Arbeitspaketes ist es, die NUP zu einer gemeinsamen Definition der Rolle des Naturschutzes im Naturpark stehen, über die naturschutzfachliche Situation der Naturparkregion gut Bescheid wissen und Kenntnis haben über seltene sowie noch nicht bedrohte naturpark-typische Arten, haben. In den Arten- und Lebensraumschutz soll noch mehr investiert werden.**

### **M21: Die vorgeschlagene Definition (Kap. 1 der NUP-Strategie) wird in den eigenen Medien nach außen getragen**

Die Grafik mit Zitaten aus dem Gesamttext wurde von allen für Präsentationen, Druckwerke und Online-Auftritte übernommen.

### **M22: Erstellung von Managementplänen auf Basis des Vier-Säulen-Modells und M23: Aktivitäten gemäß Managementplan**

Der Prozess Erstellung des Managementplans, der gleichsam in allen NUP stattfindet, läuft grundsätzlich sehr positiv. Der vorweg durch Naturparke Steiermark initiierte Leitfaden mit integriertem GIS-Paket hat sich bewährt. In EIS und SÜD wurde der Managementplanerstellung bereits erfolgreich abgeschlossen, hier arbeitet man an der Umsetzung der Handlungsfelder. In allen anderen NUP werden die Managementpläne gerade erstellt und sind in unterschiedlichen Phasen. Die Bearbeitung und Umsetzung der Managementpläne hat in den NUP ein gutes Standing bei Beteiligten und Betroffenen, Anfangsschwierigkeiten gab es in PÖL und SÖL, sie wurden in der Klausur und in einem gesonderten Treffen besprochen und Erfahrungen diesbezüglich ausgetauscht. Durch die Einbeziehung aller Stakeholder und die geplante Priorisierung notwendiger Arbeiten und Aktivitäten gelingt eine breit aufgestellte Naturpark-Arbeit. Damit sollen auch in Zukunft notwendige Arbeiten auch besser nach innen und außen argumentiert werden können. Zudem aktiviert der Managementplan in vielen Bereichen wichtige Arbeit.

### **M24: Einrichtung eines Pflegeverbands**

Im NUP EIS wurden Arbeiten zur Errichtung eines Pflegeverbands eingeleitet. Im Rahmen eines LAG21 Projekt wird ein breiter Partizipationsprozess gestartet, in dem verschiedene Modelle und Hintergründe sowie Ziele eines Verbands besprochen werden. Die Pflegeverband-Idee ist konkret. Das Partizipationsprojekt wird umgesetzt und wurde mit Ende des Jahres 2023 abgeschlossen. Auch im NUP SÜD erfolgt eine Weiterentwicklung der Ideen zu Etablierung eines Pflegeverbands im Naturpark.

### **M25: „Saatgutvermehrung für autochthone Wiesentypen“**

Im NUP SÜD gibt es 2 Projekte in Umsetzung, die auch für den Biotopverbund interessant sind: Regionale Gehölzvermehrung RGV und die Sammlung von sortenreinem Wiesensaatgut. Bei der RGV ist die Tatsache der generativen Vermehrung ein wichtiger Hintergrund, da normalerweise heimische Arten in Österreich größtenteils nur vegetativ vermehrt werden und damit genetisch verarmen. Für eine RGV Steiermark wären aus Erfahrungen aus der RGV NÖ wichtig. Bezüglich des Absatzes wird auf den großen Erfolg des Heckentages in NÖ verwiesen, dessen Erfolgshintergrund vorerst vor allem darin bestand, dass wurzelnackte heimische Pflanzenware auch „einzeln“ und nicht nur in 25er Packungen unkompliziert und günstig beziehbar waren. Der Umstand, dass dies sehr wertvolle Pflanzenware aus genetischer Vermehrung ist, verknüpft mit sehr originellen „Heckenideen“, wurde durch Medien und ÖA des Landes NÖ damals „mitgenommen“ und in weiterer Folge gut etabliert. Die NUP wären ausgezeichnet geeignet, einen jährlichen Heckentag anzubieten, dass würde es auch leichter machen, eine Baumschule

zu finden, die RGV produziert, weil die Absatzfrage glaubhaft begleitet werden könnte. Eine „Ausrollung“ der RGV auf die gesamte Steiermark wird aktuell im Naturschutzreferat/A13 gemeinsam mit der RGV Niederösterreich und Naturparke Steiermark vorbereitet und im Winter 2024/25 in einer Pilotphase als 3-jähriges ELER-Projekt in Umsetzung gehen.

#### **M26: Maßnahmen und Aktionen im Privatgartenbereich**

Im NUP SÖL wurde ein „Gartentag“ erfolgreich umgesetzt. In PÖL wurde im Ortszentrum in Kooperation mit der BEEEX GmbH und dem Verein „Naturschwärmerei“ ein Biodiversitäts-Garten angelegt. Im NUP ZGR wurde im Rahmen eines ELER-Projekts ein biodiverser Bienengarten angelegt, der als Modell für Gartenbesitzer\*innen dienen soll: „Welche Maßnahmen sind in einem kleinen Garten möglich, um Biodiversität zu fördern?“

#### **M27: Regelmäßiger Austausch unter den Kooperationspartner\*innen**

Der informelle Austausch unter den Kooperationspartnern hat sich durch die Aktivitäten zur Steiermark-Initiative „NaturVerbunden“ – Biotopverbund Steiermark“ intensiviert und verbreitert (siehe auch M17, M28)

#### **M28: Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Naturschutzjugend Steiermark und Naturvermittler\*innen sowie mehr Kooperation in Bildungsprojekten**

Betreffend Zusammenarbeit soll im NUP SÜD die Naturschutzjugend einen wesentlichen Part in der Freiwilligenarbeit bekommen.

**Das Arbeitspaket „Naturschutz im Naturpark“ hat sich sehr gut entwickelt. Die Positionierung der NUP in Naturschutzszene ist gut gelungen. Sowohl die Erstellung der Managementpläne als auch das neue Biotopverbund-Programm sowie die neuerliche Etablierung der Biodiversitätsexpert\*innen fokussieren vermehrt die Naturschutz-Arbeit im Naturpark und verstärken die Kooperations- Aktivitäten.**

## C.5. Landwirtschaft

**Das Ziel dieses Arbeitspaketes ist es, dass sich die Naturparke zu einem kompetenten Ansprechpartner für landwirtschaftliche Betriebe, speziell für Kleinbetriebe entwickeln. Dabei soll mit den Landwirtschaftskammern mehr zusammengearbeitet werden. Die Spezialitätenbetriebe sollen eine hohe Glaubwürdigkeit betreffend Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft im Naturpark haben.**

### **M29: Die Entwicklung diverser vertrauensbildender Maßnahmen für die landwirtschaftlichen Betriebe**

Betreffend diese Maßnahme wurden im NUP SÖL diverse bewusstseinsbildende Maßnahmen auf den Almen durchgeführt.

### **M30: Projekt Agricola in eine 2. Phase bringen, Naturpark-Spezialitäten ausbauen**

Betreffend die Entwicklung des abgeschlossenen Projektes Agricola in eine 2. Phase sind bis Ende 2023 keine Aktivitäten umgesetzt worden. In der Klausur wurde allerdings angesprochen, dass Agricola in irgendeiner Form als innovativer Ideenpool für die Landwirtschaft angeboten werden sollte. Hier ergeben sich aktuell zahlreiche Synergien zu geplanten Naturpark-Aktivitäten zur landesweiten Initiative „NaturVerbunden – Biotopverbund Steiermark“. Betreffend den Ausbau der Naturpark-Spezialitäten siehe auch M18.

### **M31: Überarbeitung und Schärfung der derzeitigen Kriterien für Spezialitätenbetriebe (Naturparkspezialitäten)**

Hier wurde (VNÖ, siehe auch M18) auf regionaler NUP-Ebene im NUP SÜD die Entwicklung von Streuobstprodukten umgesetzt und „Green Deal“-Produkten geplant, die Bearbeitung von Qualitätskriterien ist dort noch in Diskussion. Im NUP EIS wurde Bewusstseinsbildung auf Produktebene auf Basis einer interessanten vom NUP betreuten Bachelor-Arbeit umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist der „Höhlenmost“, ein Most, der speziell in Höhlen gelagert wird und dadurch auch eine besondere Qualität erreicht. Im Naturpark Shop NUP MOL läuft das Geschäft gut, ist jedoch im Moment nicht vorrangig.

### **M32: Naturpark-Spezialitätentage in jedem Naturpark**

Hier wurden bis 2023 keine Maßnahmen umgesetzt.

### **M33: Forcierung der ÖPUL-Maßnahmen**

Die ÖPUL-Maßnahmen wurden in allen sieben Naturparks je nach Bedeutung des Agrarumweltprogramms für die Erhaltung und Entwicklung der Landschaft unterstützt und in Veranstaltungen beworben. Treffen/Begehungen mit den regional zuständigen Kartierer\*innen haben stattgefunden. Im NUP SÖL wurde dies mit einem „Trittstein-Biotop“-Vortrag unterstützt. Das Interesse an den Informationsveranstaltungen war unterschiedlich. In Zukunft sollten auch die Maßnahmen des LAV (Landesvertragsnaturschutz-Programm Steiermark) beworben und genutzt werden. Der NUP SÜD ging noch einen Schritt weiter und konnte über das Projekt

„Landschaftspflege Südweststeiermark“ 30 Landwirt\*innen direkt an das ÖPUL-Programm vermitteln und 38 ha Blühwiesen in das LAV überführen.

**M34: Förderung extensiver Bewirtschaftungsformen (Weidehaltung mit Schafen ...)**

Im NUP SÜD wurden extensive Bewirtschaftungsformen u.a. auch durch die Landschaftspflege Südweststeiermark unterstützt. Diverse bewusstseinsbildende Maßnahmen auf den Almen.

**M35: Bewusstseinsbildende Maßnahmen, die "nicht immer verfügbare Spezialitäten" positiv besetzen (z. B: "Das ist Regionalität.")**

Hier wurden bis 2023 keine Maßnahmen umgesetzt.

**M36: Betriebsausflüge oder Veranstaltungen gemeinsam mit den BBK**

BBKs sind in allen Naturparks zu Veranstaltungen, Workshops und Sitzungen im Rahmen der Erstellung der Managementpläne eingeladen und mittlerweile in das Naturparkgeschehen integriert.

**M37: Bewusstseinsbildung für den Wert der Kleinbetriebe bei den Kammern**

Diese Frage wurde bzw. wird in einigen Naturparks im Rahmen der Management-Erstellungen bearbeitet.

**M38: Naturpark-Buffer bei (Kammer-)Veranstaltungen**

Jeder Naturpark präsentiert mittlerweile zu seinen ausgewählten, größeren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Produzent\*innen bzw. Bauernläden sein spezielles Naturpark-Buffer.

**M39: Gezielte Angebote (Seminar- und Weiterbildungsprogramm) für Kleinbetriebe bei LWK und BBK abfragen**

Hier wurden bis 2023 keine Maßnahmen umgesetzt.

**Das Arbeitspaket „Landwirtschaft“ hat sich gut entwickelt, insbesondere was die Bewerbungen des ÖPUL im NUP betrifft. Die Achsen zu den BBKs wurden im Rahmen der Erstellung der Management-Pläne in allen NUP ausgebaut, die Zusammenarbeit intensiviert. Die Einrichtung eines innovativen Ideenpools für die Landwirtschaft im Sinne einer Vorzeigeregion sollte als nächster Schritt forciert werden. Im NUP MOL wurden gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer drei kindgerechte Bücher zur Bewusstseinsbildung für land- und forstwirtschaftliche Belange herausgegeben. Der NUP SÜD ging noch einen Schritt weiter und konnte über das Projekt „Landschaftspflege Südweststeiermark“ 30 Landwirt\*innen direkt an das ÖPUL-Programm vermitteln und 38 ha Blühwiesen in das LAV überführen.**

## C.6. Tourismus

**Ziel dieses Arbeitspaktes ist es, die Rollen und die Aufgabenverteilung zwischen Tourismusverbänden (TV) und Naturparkorganisation (NUP) zu klären. Synergien und Konfliktfelder zwischen Tourismus und Naturpark sollen offengelegt, genutzt bzw. so gut wie möglich gelöst werden. Bestehende Achsen zwischen Naturschutz und Tourismus sollen auf gleicher Augenhöhe in den Naturparks erhalten bzw. ausgebaut werden.**

Die Zusammenarbeit mit Tourismus auf der Ebene der Naturparke gestaltet sich nach der Umsetzung der Tourismusstrukturreform des Landes Steiermark aus dem Jahr 2021/22, die zeitlich nach der Veröffentlichung der NUP-Strategie (2018) erfolgt ist, in allen NUPs unterschiedlich. Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Tourismus sind jedenfalls aufgrund der Umstrukturierung und aufgrund der veränderten Situation durch die Pandemie neu zu bewerten.

Die Arbeit ist eine andere geworden, der Naturpark wird anders gesehen. Generell sind viele Aufgaben, Zuständigkeiten bzw. Servicetätigkeiten (z.B. NUP-Website, Facebook, Medienarbeit, ...) ohne zusätzlich geschaffene personelle Ressourcen zum Naturpark „gewandert“ und werden in der Regel nicht mehr vom neuen TV geleistet. Im NUP MOL ist das kein Thema, dort sind alle Unklarheiten beseitigt, der Naturpark gewährleistet im Büro regionale touristische Basisinformation- und Versorgung (Poststelle). Bei EIS und ALM läuft die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband bereits traditionell gut. PÖL ist erst mit 2023 in das „neue Basisförderung- System der A13“ mit etablierter NUP-Geschäftsführung eingegliedert worden. Davor wurden viele Themenfelder vom TV abgearbeitet. Die Aufgabenverteilung wurde 2023/24 im Rahmen der Umstrukturierung zu einem temporären Schwerpunkt für PÖL. Mittlerweile ist die Aufgabenteilung weitgehend geklärt und wird erprobt.

**M40: Workshop mit Naturparke Steiermark-Vorstand, Tourismusabteilung (A12), Referat Naturschutz (A13), Tourismusverbänden und regionalen Naturpark-Organisationen, um Aufgaben und Strukturen der Zusammenarbeit zu klären**

Der Workshop wurde am 30.11.2022 erfolgreich als „Naturpark-Tourismus-Forum“ durchgeführt. Ziel war es, Aufgaben und Strukturen der Zusammenarbeit zu klären (siehe Protokoll Anhang III).

Ein wichtiges Thema ist auch, dass Tourismus (TV) und Naturpark (NUP) durch seine strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklungen der letzten Jahre im NES Naturpark-Vorstand nicht an einem Strang ziehen, sondern teils konfliktbeladen aneinandergeraten. In Vorstandssitzungen sind nicht immer Naturpark und Tourismus gleich vertreten, da einige TV-Vorstandsmitglieder nur unregelmäßig teilnehmen. Die gemeinsame strategische Ausrichtung fehlt dadurch. Das Hauptthema ist mittlerweile nicht mehr 7x1 oder 1x7, sondern 1x7 oder 1x14.

**M41: Erstellung von Managementplänen auf Basis des Vier-Säulen-Modells**

Siehe M22.

**M42: Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zwischen Tourismus und Naturpark**

Das größte Thema sind derzeit die Tourismusverbände. Sie sind durch die NUP-Positionierung im Rahmen der Erhöhung der Basisförderung (Qualitätssicherung & Qualitätsentwicklung) und durch die Tourismusstrukturreform des Landes Steiermark weggerückt. Die erfolgreichen bilateralen Qualitätsdialoge NUP - NES sollen auch auf TV - NES ausgebaut werden.

**M43: Erarbeitung gemeinsamer Angebote und Produkte auf Ebene der Naturparke**

Auf Naturparke Steiermark-Ebene wurden hier (auch in Kooperation mit Steiermark Tourismus) die „Natur wirkt!“-Programme, die neue Naturparke-Steiermark-Faltkarte, und die „Natur-Juwelen“ inhaltlich aufbereitet (NUP) und vermarktet (TV und STG). Der TV Hochsteiermark vermarktet alle vom NUP MOL angebotenen und passenden Produkte sowie Angebote in Absprache mit dem NUP-Management.

**M44: Regionstreffen zum Thema "Was bedeutet Naturparktourismus für uns?"**

Hier wurden bis 2023 keine Maßnahmen umgesetzt. Allerdings wird in den Regionen innerhalb der Managementplan-Erstellung dieses Thema behandelt. Auf Naturparke Steiermark-Ebene ist für die Naturpark-Gastgeber\*innen ein neuer „Wertekompass“ in Ausarbeitung, der über das Thema „Nachhaltiger Naturparktourismus“ Aufschluss gibt und im Oktober 2024 vorgestellt wird.

**Das Arbeitspaket „Tourismus“ ist aufgrund der gravierenden Veränderungen in der Organisationsstruktur der Tourismusverbände und durch die inhaltliche Weiterentwicklung der Naturpark-Organisationen Richtung „Naturschutz“ eine große Herausforderung. Die Organisationen TV und NUP sind durch ihre strukturellen und inhaltlichen Neu-Positionierungen auseinandergerückt.**

**Die erfolgreichen bilateralen Qualitätsdialoge in jedem NUP sollen bis 2025 auch auf den Tourismusbereich übertragen werden.**

## C. 7. Zusätzliche Aspekte

### **NUP-Strategie als solches**

Die Naturpark-Strategie ist bisher generell sehr hilfreich gewesen, v.a. bei der landesweiten Umstrukturierung des Tourismus. Etliche Akteur\*innen haben sich wertschätzend gezeigt, wie gut die Naturparke aufgestellt sind. Das gilt z.B. auch für die Eben der österreichischen Naturparke. Ziele und Aufgaben sind in der Steiermark klar und nachvollziehbar definiert. Es gibt betreffend die Strategie vereinzelt den Wunsch, manche Schlüssel-Bereiche verbindlicher zu machen - vor allem den Bereich Umwelt- und Naturschutz in raumplanerischer Hinsicht. Betreffend Strategie wäre es wichtig, dass es noch klarer zu konkreten Aufgabenbereichen für den einzelnen Naturpark und für NES kommt. Wie geht man mit den gut dargestellten Prioritäten jetzt konkret um und welche Arbeitsaufträge resultieren daraus? Diese sollten gemeinsam festgelegt werden. Das sollte in der nächsten Jahres-Klausur angesprochen werden. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang auch, dass dann Naturpark in weiterer Folge andere Organisationen noch mehr in die Umsetzung einbindet, mitverantwortlich macht und kooperiert.

### **Rechtliche Basis der Naturparke**

Ein sehr relevantes Thema wurde im Rahmen der zweiten Klausur besprochen. Die Rechtsgrundlagen (Namensklärung, Naturpark-Grenzen – digital und in der Verordnung, etwaige Novellierungen zum inhaltlichen Text der Verordnung, Möglichkeiten zur Einführung des Begriffs NUP-Region, etc.) sind mit zahlreichen offenen und dringend zu klärenden Fragen verbunden. In ZGR entsprechen z.B. die NUP-Grenzen nicht den LSG-Grenzen. Zudem stimmt der NUP-Name nicht. In SÜD gibt es wie in ZGR ein „Namensproblem“. 15 Gemeinden zahlen einen Basisbeitrag berechnet an der Einwohner\*innenzahl, aber es sind nicht alle Gemeinden Teil des NUP. Für SÜD wäre es gut, wenn der NUP nicht nur dem LSG entspräche, sondern auch eine umliegende „NUP-Region“ definiert werden würde, in der dann die gesamten Gemeindeflächen berücksichtigt sind. In ALM entspricht das LSG-Gebiet dem NUP, aber es sind nicht alle Gemeinden Teil des NUP (ähnliche Situation wie in SÜD). Für die Beiträge rechnen alle Gemeinden mit einem Schlüssel, der nach Einwohner\*innenzahlen und Nächtigungsstatistik berechnet wird. Für die fusionierten Gemeinden Anger (Fusionierung der ehem. Gemeinden Naintsch + Anger) und Birkfeld (Fusionierung ehem. Gemeinden Haslau + Koglhof + Birkfeld) wird ein Pauschalbetrag verwendet. In MOL ist der NUP nicht exakt deckungsgleich mit dem Gemeindegebiet, aber wird pauschal mit Gemeinde verrechnet. Die Hauptgemeinde ist nicht LSG, aber trotzdem NUP (wie Leibnitz & SÜD).

### **Rechtliche Aufwertung „Naturpark“**

Ein wesentliches Thema ist in diesem Zusammenhang die generelle rechtliche Stellung des Naturparks. Naturparke haben in Verfahren keine Parteistellung. Das Prädikat „Naturpark“ soll stärkeren Schutzstatus für die Landschaft mit sich bringen. Der Rechtsrahmen sollte konkreter,

klarer und schärfer werden – z.B. durch eine Aufwertung der Landschaftsschutzgebiete oder zumindest jener Teile, die der Naturpark einnimmt. In diesem Zusammenhang wäre eine fachlich fundierte Debatte über naturparkrelevante Werthaltungen wie z.B. „Bewertung des Landschaftsbilds und deren Anwendungen“ in der Steiermark sehr hilfreich (z.B. durch Auseinandersetzung mit Bewertungsmethoden von Erwin Frohmann). Im NUP Süd werden aktuell (2024) die landschaftsästhetischen Grundlagen in Form von Referenzlandschaften für die 15 südsteirischen Naturparkgemeinden erarbeitet. Das Ziel einer intensiveren Mitgestaltung wichtiger Werthaltungen kann z.B. auch dadurch erreicht werden, in dem man objektive fachliche Unterstützung für Gutachter\*innen und Sachverständige anbietet, die immer wieder mit dem Naturpark konfrontiert werden. Konkrete Idee ist, verschiedenste Expertisen unter dem Themenbereich „4 Säulen der Naturparke“ eventuell in Kooperation mit der Naturschutzakademie anzubieten. Bei manchen Themen ist auch eine pointiertere Stellungnahme (wichtig vorab interne Abstimmung und fachliche Qualifikation) mit dem Risiko einer Konfliktsituation wünschenswert.

### **Biotopverbund**

Die landesweite Initiative „NaturVerbunden – Biotopverbund Steiermark“ ist zentrales Thema des Landes Steiermark für die nächsten Jahre. Die NUP unterstützen das Vorhaben und wollen darin auch eine beispielgebende Rolle finden. In allen NUP werden derzeit Projekte mit Biotopverbund-Maßnahmen umgesetzt. Die Etablierung von Biodiversitäts-Expert\*innen in den NUP-Managements zur Absicherung der fachlichen Kompetenzen ist ebenso in Umsetzung. Viele Aktionen zum Thema „Hecken“, und „Trittsteinbiotope“ wurden bereits umgesetzt bzw. sind in Umsetzung.

### **Klimaschutz**

Klimaschutz ist in Zusammenhang mit Naturschutz zu wenig berücksichtigt. Allerdings sind viele Naturpark-Gemeinden Mitglied in einer KEM- bzw. KLAR-Region. Es ist vor allem wichtig, darzulegen oder zu klären, was der Erhalt und die Entwicklung von Kulturlandschaft (wie z.B. ein Streuobstbestand) und Naturlandschaft (z.B. ein Moor) für den Klimaschutz konkret bringt. Synergien zwischen Klima- und Naturschutz sollten stärker aufgebaut und dargestellt werden. Außerdem ist das Thema einer „biodiversitätsgerechten Klimaschutzdebatte“ wichtig. Das Thema muss für die Menschen besser „greifbar“ gemacht werden.

**Wichtige zusätzliche Themen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der NUP-Strategie noch nicht so dringlich oder relevant waren, sind die verstärkte Auseinandersetzung mit den Themen Biotopverbund und Klimaschutz. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Klärung der bestehenden rechtlichen Basis der einzelnen Naturparke (Grenzen, Namen, Verordnungen, ...).**

## D) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Umsetzung der NUP-Strategie erfolgte bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts sehr engagiert, in manchen Teilbereichen ist aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen der Gegebenheiten in den NUP die Umsetzung heterogen abgelaufen. Nicht jede Maßnahme der NUP-Strategie ist für jeden NUP gleichbedeutend, dies spiegelt die Umsetzung stark wider. Während z.B. in allen NUP die neuen ÖPUL-Maßnahmen beworben wurde, bzw. die Managementpläne durchgeführt oder gestartet wurden, ist die Umsetzung des Arbeitspakets „Beteiligung von außen“ sehr divers umgesetzt. Betreffend die Stärkung der NUP nach innen (Bevölkerung, Partner\*innen) gibt es bis 2025 weiteren Handlungsbedarf.

Das Arbeitspaket „Naturschutz im Naturpark“ hat sich von allen Arbeitspaketen am besten entwickelt. Die Positionierung der NUP in Naturschutzszene ist sehr gut gelungen. Sowohl die Erstellung der Managementpläne als auch das neue Biotopverbund-Programm sowie die Etablierung der Biodiversitätsexpert\*innen stärken die Naturschutz-Arbeit im Naturpark und darüber hinaus.

Das Arbeitspaket „Landwirtschaft“ hat sich gut entwickelt, insbesondere betreffend die Bewerbungen des ÖPUL im NUP und betreffend Vorbereitungsarbeiten auf den LAV. Die Zusammenarbeit mit den BBKs ist umgesetzt worden, könnte jedoch sinnvollerweise dort intensiviert werden, wo die Landwirtschaft eine große Rolle für den NUP spielt.

Das Arbeitspaket „Tourismus“ ist aufgrund der gravierenden Veränderungen in der Organisationsstruktur der Tourismusverbände und der inhaltlichen Entwicklung der Naturparke in Richtung Naturschutz eine große Herausforderung. TV und NUP sind in einzelnen Naturparks heute weiter entfernt als früher.

### Empfehlungen

- Maßnahmen betreffend Öffentlichkeitsarbeit sollten bis 2025 intensiviert werden.
- Die „Beteiligung von außen“ (Bevölkerung, Partner\*innen) sollte bis 2025 bezüglich der jeweiligen Erfahrungen in den einzelnen NUP im Sinne eines „Wir sind Naturpark“ verstärkt ausgetauscht und intensiviert werden.
- Die Achsen zu den BBKs sollten zumindest in jenen NUP, in denen die Landwirtschaft eine große Rolle für den NUP spielt, ausgebaut werden. Ein innovativer Ideenpool für die Landwirtschaft, wie er durch Agricola geschaffen wurde, wäre gerade für die NUP im Sinne einer Vorzeigeregion besonders wichtig und sollte weiterforciert und angeboten werden
- Die erfolgreichen bilateralen Qualitätsdialoge in jedem NUP sollen bis 2025 auch auf den Tourismus ausgebaut werden.
- Wichtige zusätzliche Themen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der NUP-Strategie noch nicht so dringlich oder relevant waren, sind die verstärkte Auseinandersetzung mit den

Themen Biotopverbund und Klimaschutz. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Klärung der bestehenden rechtlichen Basis der einzelnen Naturparke (Grenzen, Namen, Verordnungen, ...).

## Anhang I: Tätigkeiten der Naturparke im Speziellen

### Naturpark Steirische Eisenwurzten (EIS)

MNr.	<b><i>Das wurde gemacht (bis 2023) EIS</i></b>
22, 41, 34	Start mit dem Anforderungsprofil Managementpläne, Projekt eingereicht, Umsetzung des Managementplans, Erhebungsarbeiten, Indikatorgruppen, Partizipationsprozess & Umsetzung eines großen Almprojektes zur nachhaltigen Erhaltung und Weiterentwicklung der Almen im Naturpark
11	Vier Naturpark-Beauftragte wurden etabliert. Positive Entwicklung, sind regelmäßig im NUP-Geschehen involviert
17	Die Partnerschaft „Regionale Netzwerke“ wurde evaluiert, es wurden dabei Fragen bearbeitet wie „wie wichtig ist die jeweilige Partnerschaft im Netzwerk, wie gut funktioniert sie, wie soll sie sich weiterentwickeln?“
24	Es wurden arbeiten zur Errichtung eines Pflegeverbands eingeleitet. Im Rahmen eines LAG21 Projekt wird ein breiter Partizipationsprozess gestartet, in dem verschiedene Modelle und Hintergründe sowie Ziele eines Verbands besprochen werden. Die Pflegeverband-Idee ist konkret. Partizipationsprojekt wird umgesetzt und wurde mit Ende des Jahres abgeschlossen.
31	Bewusstseinsbildung auf Produktebene auf Basis einer interessanten Bachelor-Arbeit, die betreut wurde. Z.B. „Höhlenmost“, Most, der speziell in Höhlen gelagert wird und dadurch auch eine besondere Qualität erreicht.
43	Gemeinsame Angebote für Wintertourismus wurden entwickelt– Ende 2022 wurden ein paar Angebote diskutiert und stehen fest.
33	Die neuen ÖPUL-Maßnahmen werden vom NUP unterstützt und beworben.

## Naturpark Pöllauer Tal (PÖL)

MNr.	<b>Das wurde gemacht (bis 2023) PÖL</b>
22	Im Herbst soll der MP eingereicht werden, davor starten die diesbezüglichen Vorbereitungsarbeiten.
33	Die neuen ÖPUL-Maßnahmen sollen vom NUP unterstützt und beworben werden.
-	Geschäftsführung wurde integriert und damit verbundene Aufgaben
13	Wir stellen bewusst und regelmäßig in uns zu Verfügung stehenden Medien und Aussendungen „andere“ Leute ins Rampenlicht.  Naturparkpartner und -spezialitäten, sowie wichtige Stakeholder werden über die Social Media Kampagne vor den Vorhang geholt.
6	Maßnahmen und Aktionen im Privatgartenbereich
20	Maßnahme 20  Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen  Geplante Pflgetermine an wertvollen Flächen wie der Enzianwiese mit der Landjugend und der Berg- und Naturwacht,  Einbeziehung der Jägerschaft und der Bezirksbauernkammer in die laufenden Projekte (natur.verbunden, KLAR/Akademie der Nachhaltigkeit)
16	Stakeholder- und Umfeldanalyse  Eine Stakeholder Analyse wird durch die Naturparke Steiermark mit Suske Consulting durchgeführt (09.11)

## Naturpark Südsteiermark (SÜD)

MNr.	<b>Das wurde gemacht (bis 2023) SÜD</b>
13	Verstärkung der Zusammenarbeit mit der BNW (z.B. Neophyten-Verkostung mit Sacher Chefkoch) und den Gemeinden
22,41	Vorbereitungen für die Erstellung eines Managementplans für den Naturpark SÜD, Umsetzung des Managementplans, Erhebungsarbeiten, Indikatorgruppen, Partizipationsprozess
24	Weiterentwicklung der Ideen zu Etablierung eines Pflegeverbands im Naturpark, Landschaftspflege Südweststeiermark wurde umgesetzt, Partizipationsprojekt wird umgesetzt und mit Ende des Jahres abgeschlossen.
10	Verstärkte Einbindung der Gemeinderäte – der Anlass des Partizipationsprozesses des Managementplans wurde dazu genutzt.
20	Die Verstärkte Einbindung lokaler Institutionen wurde deutlich intensiviert; vor allem mit dem Tourismusverband bzgl. Landschaftspflege, BBKs, Jugendzentrum Leibnitz + LWK und Jägerschaft und der BNW.
27	Naturschutzjugend führt bietet Freiwilligenarbeit auf ihren Flächen an.
30	„Green Deal“- Produkte wurden umgesetzt; Qualitätskriterien sind in Diskussion, eigene Naturparke-Regelung wird favorisiert.
33	Die neuen ÖPUL-Maßnahmen werden vom NUP unterstützt und beworben.
34	Extensive Bewirtschaftungsformen werden auch durch die Landschaftspflege Südweststeiermark unterstützt.

## Naturpark Almenland (ALM)

MNr.	<b><i>Das wurde gemacht (bis 2023) ALM</i></b>
29	Erholung/Tourismus auf Alm und damit verbundene Konflikte mit Grundbesitzern (insbes. LW) sowie Verbesserung der Identifikation mit dem Naturpark wollte man mit Besucherlenkung und die Etablierung von Mobilitätsrangern thematisieren. U.a. aufgrund von COVID wurde diese Idee jedoch aufs nächste Jahr verschoben.
22	Vorbereitungen für die Erstellung eines Managementplans für den Naturpark ALM & Einreichung Managementplan (genehmigt)
	Einreichung Biodiversitätsexperte (in Arbeit)
	Geschäftsführerwechsel (Assistenz)
13	Facebook – Leben im Naturpark
16	Durchführung und Auswertung Steakholderanalyse (16.11.2023)
20	Einbeziehung bei Aktionstagen
33	Informationsveranstaltung (ÖPUL)

## Naturpark Mürzer Oberland (MOL)

MNr.	<b>Was wurde gemacht (bis 2023) MOL</b>
10	Zusammenarbeit mit Gemeinde läuft durch Bgm, Vize-Bgm und Gemeinderat, die alle im Vorstand sind, sehr gut. In Gemeindezeitung immer Platz für NUP, der auch genutzt wurde.
36	business as usual, hervorragende Zusammenarbeit mit Marktgemeinde
22	Managementplan eingereicht und gestartet
43	NUP MOL ist im TV perfekt verankert, Schwerpunkt in der Vermarktung
30	Naturpark Shop läuft, ist jedoch im Moment nicht vorrangig
	Kooperation mit NUP-Schule hervorragend, Direktorin im NUP – Vorstand

## Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen (ZGR)

MNr.	<b>Was wurde gemacht (bis 2023) ZGR</b>
19	Es wurden gemeinsame Aktivitäten mit NSJ und BNW im Hörfelder Moor geplant. Diese wurden in Form von Aktionstagen (Entfernungsaktionen der Kanadischen Goldrute, Organisation von fachlichen Exkursionen ins Hörfeld, ...) umgesetzt. Auch wurde die Kooperation mit dem lokalen Naturschutzverein Hörfeldmoor intensiviert (Entwicklung gemeinsamer Projekte).
10	Naturpark wurde in der Gemeinde Neumarkt im Gemeinderat mit sehr positivem Echo präsentiert, im Nachhinein gutes Echo, etliche Gemeinderäte waren nicht informiert, was der NUP konkret macht. - Gewinnung von mehr Gemeinderät*innen für die Naturparkanliegen. Gemeinderät*innen aus allen 3 NUP-Gemeinden sind aktuell in die Erstellung des MMP eingebunden - das führt zu einem besseren Verständnis für die Arbeit des Naturparks unter den GR.
22	2023: MMP wurde eingereicht und genehmigt
33	2023: ÖPUL NAT Info-Veranstaltung wurde durchgeführt
14	<p>2022-2023: Wir übergeben kleine Verpflichtungen und Verantwortung bewusst an dritte Personen.</p> <p>4 Arbeitsgruppen (Landwirtschaft, Erholung, Naturschutz, 40 Jahre Naturpark) wurden gebildet: je 1 verantwortlicheR Gruppensprecher*in (Vorstandsmitglied), + Vorstandsmitglieder + Personen aus der Bevölkerung, die noch nicht sehr im Naturpark involviert sind. 3 dieser Arbeitsgruppen sind noch aktiv (40 Jahre Naturpark bereits abgeschlossen.) - diese 3 AG finden sich in der Erstellung des MMP wieder</p>

## Naturpark Sölk­täler (SÖL)

MNr.	<b>Was wurde gemacht (bis 2023) SÖL</b>
29, 34	Diverse bewusstseinsbildende Maßnahmen auf den Almen
19	Eine Alm fällt nicht vom Himmel
10 + 29	Ständiger Austausch mit Gemeinde, Stakeholdern & Vereinen Anfrage für Förderung: Sternenpark (RML & Leader); Lichtverschmutzung - Messungen in der Sölk und den umliegenden Gemeinden umgesetzt; Sternenweg Sölk & umliegende Gemeinden miteinbezogen & Uferbegrünung mit Gemeinde; Monitoringprojekt wird von Vorgänger*in bearbeitet;
	Anfrage Förderung: Volksheilkundliches Wissen
	Anfrage Förderung: Zertifizierung als Sternenpark (DarkSkyPark) inkl. Lichtverschmutzungsausstellung auf Schloss Großsölk ab Mai 2025
	Anfrage Förderung: Sternenplätze in der Region (=umliegende Gemeinden sollten daran teilnehmen)
	Neue Veranstaltung am 5.10.: Lange Nacht der Museen auf Schloss Großsölk
	NEU: aus Managementplan hat sich Bewusstseinsbildung in Verbindung mit Besucherlenkung herauskristallisiert – möchten ein Projekt umsetzen
13,26	Gartentag und Kasfest umgesetzt
42	Besucherlenkung mit steirischer Jagd „Ich bleib in der SPUR“ – wurde vorbereitet und wird derzeit noch nicht umgesetzt, da noch kein Feedback von steir. Jagd
32	ÖPUL-Maßnahme mit Trittsteinbiotop Vortrag wurden umgesetzt
	Ist Status: Verstärkte PR-Arbeit in der Region in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Schladming Dachstein
	Neu seit 2023: Bei jeder Ausgabe der Gemeindezeitung wird eine 8-seitige Naturparkbeilage hinzugefügt, damit die Bevölkerung umfassend informiert ist.

## Anhang II: Stakeholder-Analyse

# Umsetzungsprojekt Strategie 2025 Naturparke Steiermark

## Anhang II: Stakeholder Analyse



Wolfgang Suske, Johanna Huber

Mai 2024

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



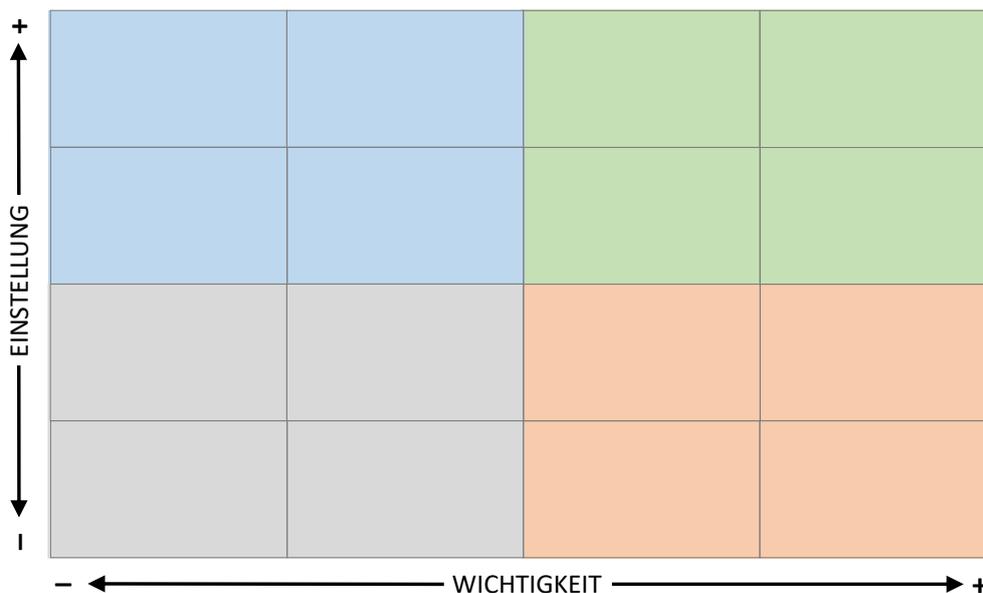
## Inhalt

Methodik .....	31
Workshops.....	31
Analyse der Powermaps .....	31
Ableitung des Handlungsbedarfs .....	32
Naturpark Almenland .....	34
Naturpark Mürzer Oberland.....	35
Naturpark Pöllauer Tal .....	36
Naturpark Sölk­täler .....	37
Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten.....	38
Naturpark Südsteiermark .....	39
Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen.....	40

## Methodik

Im Rahmen der Stakeholderanalyse wurde für jeden der Steirischen Naturparke eine Powermap erstellt und der Handlungsbedarf abgeleitet. Die Powermap ist ein Diagramm, in dem alle für den Naturpark relevanten Stakeholder je nach Wichtigkeit und Einstellung eingeordnet werden. Die Powermap hat vier Haupt-Quadranten:

- grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung
- rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung
- blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung
- grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung



Um eine genauere Analyse zu ermöglichen, wurde jeder Quadrant wiederum in 4 Subquadranten eingeteilt (schwarz umrandete Quadrate gemäß Skizze oben).

## Workshops

Im ersten Schritt wurde die Powermap in einem Workshop gemeinsam mit dem/der jeweiligen Naturpark-Geschäftsführer\*in sowie weiteren mit dem Naturpark vertrauten Personen erstellt. In einem etwa 3stündigen Workshop wurden alle Stakeholder in der Powermap eingeordnet und etwaige Querbeziehungen zwischen den Stakeholdern besprochen.

Die Workshops fanden an folgenden Terminen statt:

- 21. Juni 2023, Naturpark Zirbitzkogel
- 25. Oktober 2023, Naturpark Sölktaier
- 10. November 2023, Naturpark Pöllau
- 13. November 2023, Naturpark Mürzer Oberland
- 16. November 2023, Naturpark Almenland
- 22. März 2024, Naturpark Südsteiermark
- 3. April 2024, Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten

## Analyse der Powermaps

Die Workshop-Ergebnisse wurden in eine digitale Form übertragen. Dazu wurde eine Liste der im Workshop besprochenen Stakeholdern erstellt, in der die Stakeholder jeweils mit Nummer und Namen sowie mit Zuordnung zum Powermap-Quadranten gelistet sind. Zudem wurde ein digitales Abbild der Powermap erstellt, in der die Stakeholder aus Platzgründen nur mit ihren Nummern verzeichnet sind. Diese Unterlagen wurden den Naturpark-Geschäftsführer\*innen per Mail zugeschickt.

Die Geschäftsführer\*innen ordneten anschließend jeden Stakeholder gemäß den folgenden beiden Fragen ein:

- Wie stark beteiligt sich der/die Akteur\*in derzeit an Tätigkeiten des Naturparks?  
*beteiligt sich nicht = 1; beteiligt sich wenig = 2; beteiligt sich mittelmäßig = 3; beteiligt sich ziemlich = 4; beteiligt sich sehr = 5*
- Wie gut kann der Naturpark den/die Akteur\*in beeinflussen?  
*nicht = 1; wenig = 2; mittelmäßig = 3; ziemlich = 4; sehr = 5*

Anschließend wurde die Sub-Quadranten der Powermap in Werte übersetzt:

- Wert für Wichtigkeit (X-Achse der Powermap):  
*Sehr wichtig = 5; Wichtig = 4; Nicht wichtig = 2; Gar nicht wichtig = 1*
- Wert für Einstellung (y-Achse der Powermap):  
*Sehr positiv = 1; Positiv = 2; Negativ = 4; Sehr negativ = 5*

## Ableitung des Handlungsbedarfs

Als letzter Schritt wurde für jeden Stakeholder je nach Einteilung in der Powermap und nach Einstufung der Beteiligung sowie der Beeinflussbarkeit der Handlungsbedarf abgeleitet.

### Großer Handlungsbedarf:

Akteur\*innen, die im roten Quadranten eingeordnet wurden und bei „Beteiligung“ die Werte 3,4 oder 5 haben, lösen großen Handlungsbedarf aus, da wichtige und negativ eingestellte Akteur\*innen, die sich stark an der Naturparkarbeit beteiligen sich stark negativ auf die Naturparkarbeit auswirken. Wurde die Beeinflussbarkeit dieser Akteur\*innen als nicht möglich oder gering eingestuft (Werte 1 oder 2), sollte versucht werden, den oder die entsprechendeN Akteur\*in über andere Akteur\*innen zu erreichen.

### Handlungsbedarf:

Akteur\*innen, die im roten Quadranten eingeordnet wurden und bei „Beteiligung“ die Werte 1 oder 2 haben, lösen Handlungsbedarf aus, da wichtige und negativ eingestellte Akteur\*innen sich negativ auf die Naturparkarbeit auswirken könnten, auch wenn sie sich nur wenig oder nicht an der Naturparkarbeit beteiligen.

Akteur\*innen im grünen Quadranten, die sehr wichtig sind (Wert 5 bei Wichtigkeit) und positiv gegenüber dem Naturpark eingestellt sind (Wert 2 bei Einstellung), da ihre Einstellung zum Naturpark noch verbessert werden kann. Wurde die Beeinflussbarkeit dieser Akteur\*innen als nicht möglich oder gering eingestuft (Werte 1 oder 2), sollte versucht werden, den oder die entsprechendeN Akteur\*in über andere Akteur\*innen zu erreichen.

Akteur\*innen im grünen Quadranten, wenn sie sich nicht oder kaum an der Naturparkarbeit beteiligen (Wert 1, 2 oder 3 bei „Beteiligung“), da diese Akteur\*innen ein hohes Potential aufweisen, stärker in die Naturpark-Arbeit eingebunden zu werden. Wurde die Beeinflussbarkeit dieser Akteur\*innen als nicht möglich oder gering eingestuft (Werte 1 oder 2), sollte versucht werden, den oder die entsprechendeN Akteur\*in über andere Akteur\*innen zu erreichen.

Akteur\*innen im grauen Quadranten, wenn bei Beteiligung Werte ab 3 vergeben wurden und die „Beeinflussbarkeit“ mit Wert 2 oder höher eingestuft wurde. Diese Akteur\*innen wurden zwar als nicht wichtig für den Naturpark eingestuft, sind jedoch negativ eingestellt und beteiligen sich an der Naturparkarbeit, was unter Umständen andere, für den Naturpark wichtige Akteur\*innen negativ beeinflussen könnte.

**Kein Handlungsbedarf:**

Akteur\*innen im grünen Quadranten, die sich bereits stark an der Naturparkarbeit beteiligen (Wert 4 oder 5 bei „Beteiligung“), wenn bei Wichtigkeit/Einstellung nicht die Kombination 5/2 gegeben ist. Da sich diese Akteur\*innen ohnehin schon in hohem Maß an der Naturparkarbeit beteiligen und positiv eingestellt sind, besteht kein Handlungsbedarf.

Akteur\*innen im grauen Quadranten, wenn die „Beeinflussbarkeit“ mit Wert 1 gesetzt wurde, da die Akteur\*innen nicht vom Naturpark beeinflusst werden können.

Akteur\*innen im blauen Quadranten, da die Akteur\*innen positiv eingestellt sind und für den Naturpark nicht wichtig sind.

Nachfolgend sind die fertigen Powermaps der einzelnen Naturparke dargestellt, die zugehörigen Listen mit der Bewertung der einzelnen Akteur\*innen finden sich in separaten Excel-Dateien

# Naturpark Almenland

## Naturpark Almenland

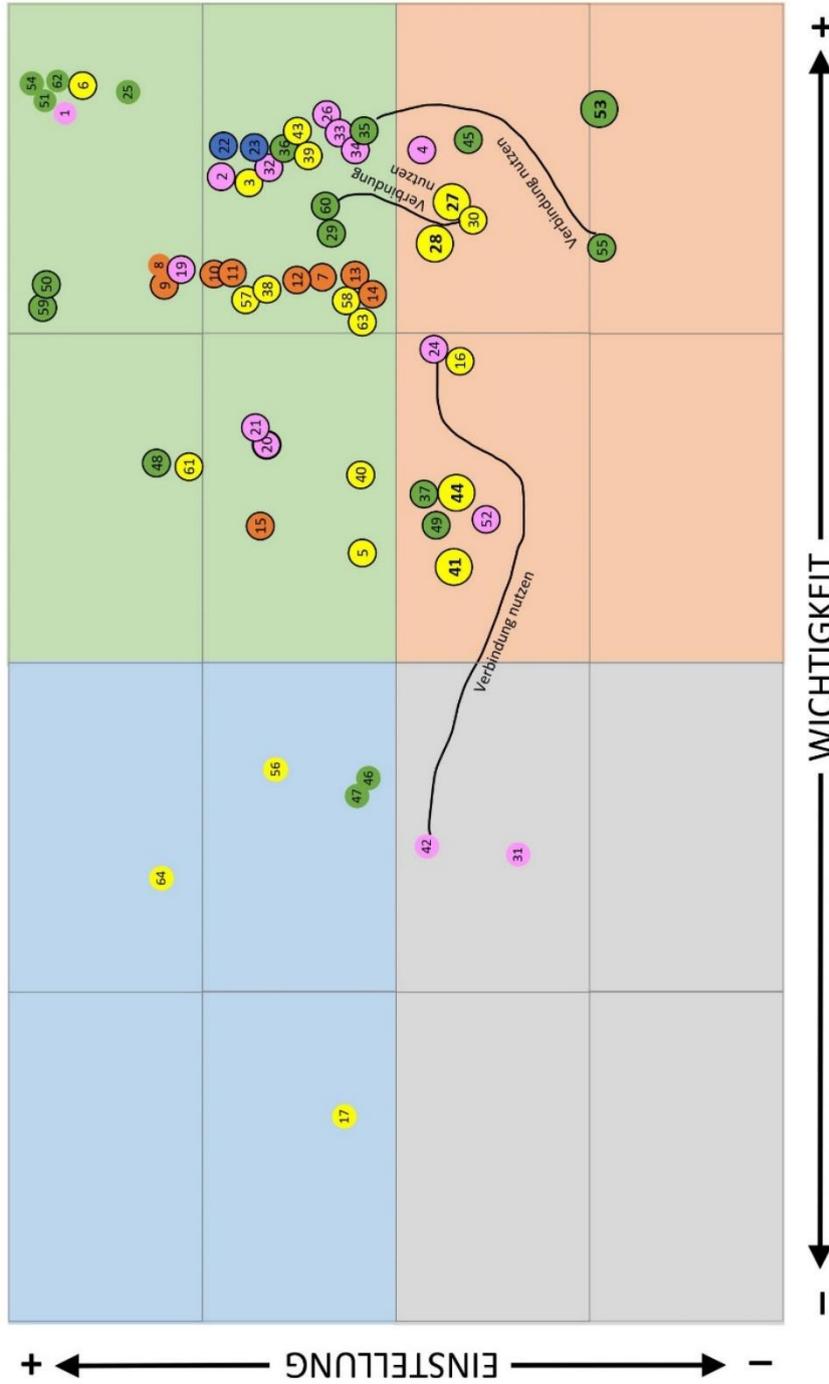


Abbildung 1: Powermap des Naturparks Almenland: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, Klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Naturpark Mürzer Oberland

## Naturpark Mürzer Oberland

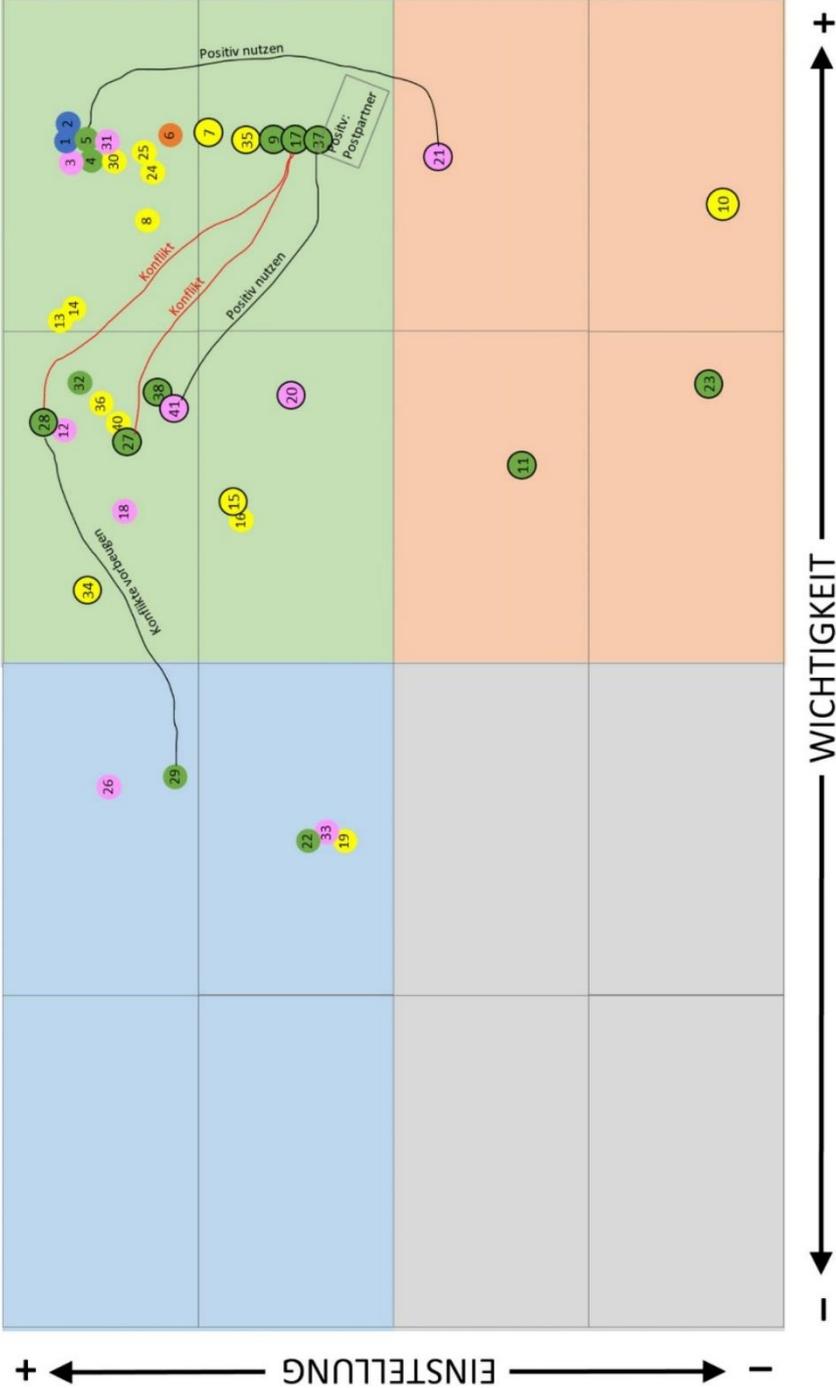


Abbildung 2: Powermap des Naturparks Mürzer Oberland: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung. Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, Klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Naturpark Pöllauer Tal

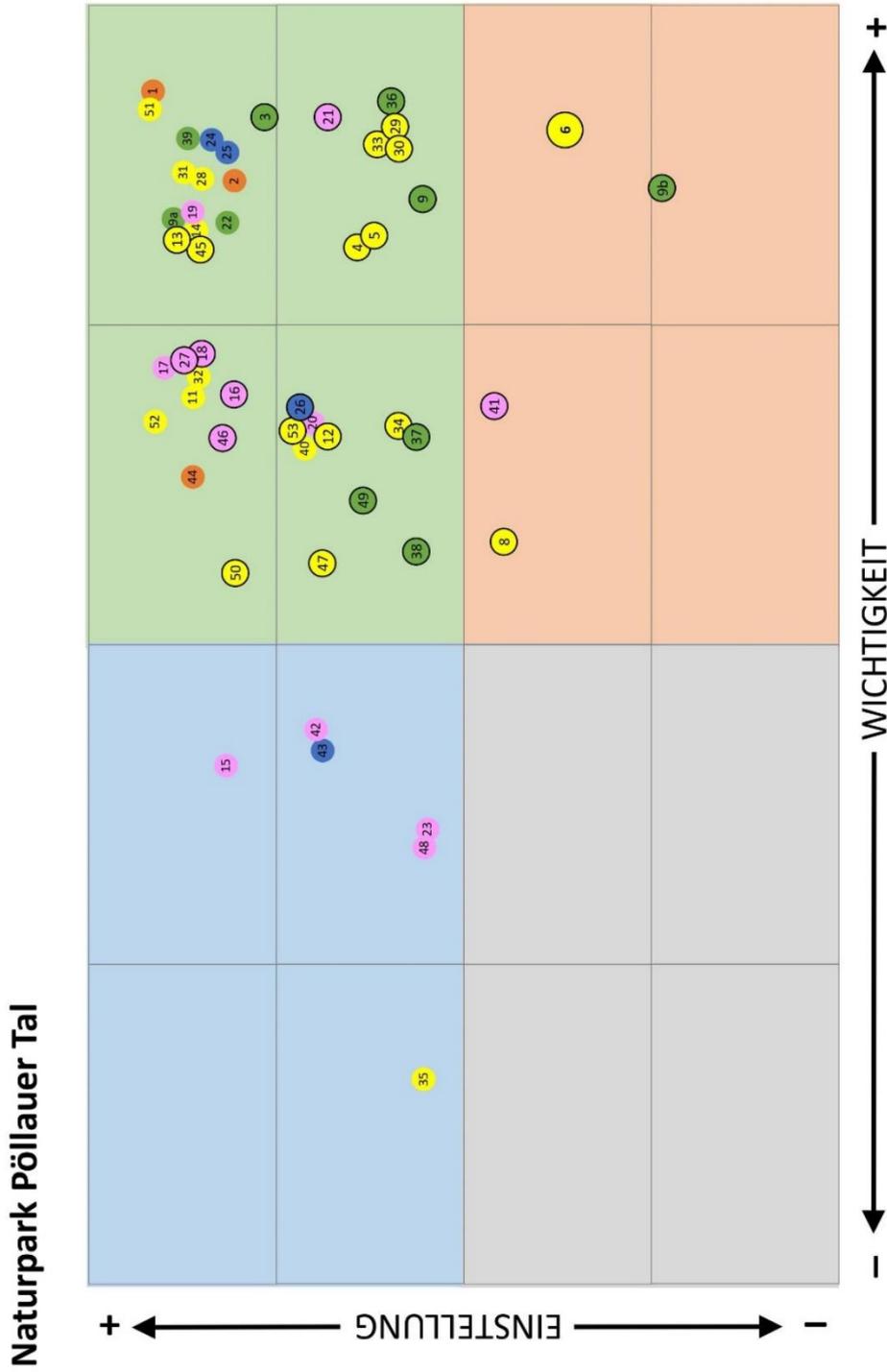


Abbildung 3: Powermap des Naturparks Pöllauer Tal: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, Klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Naturpark Söktäler

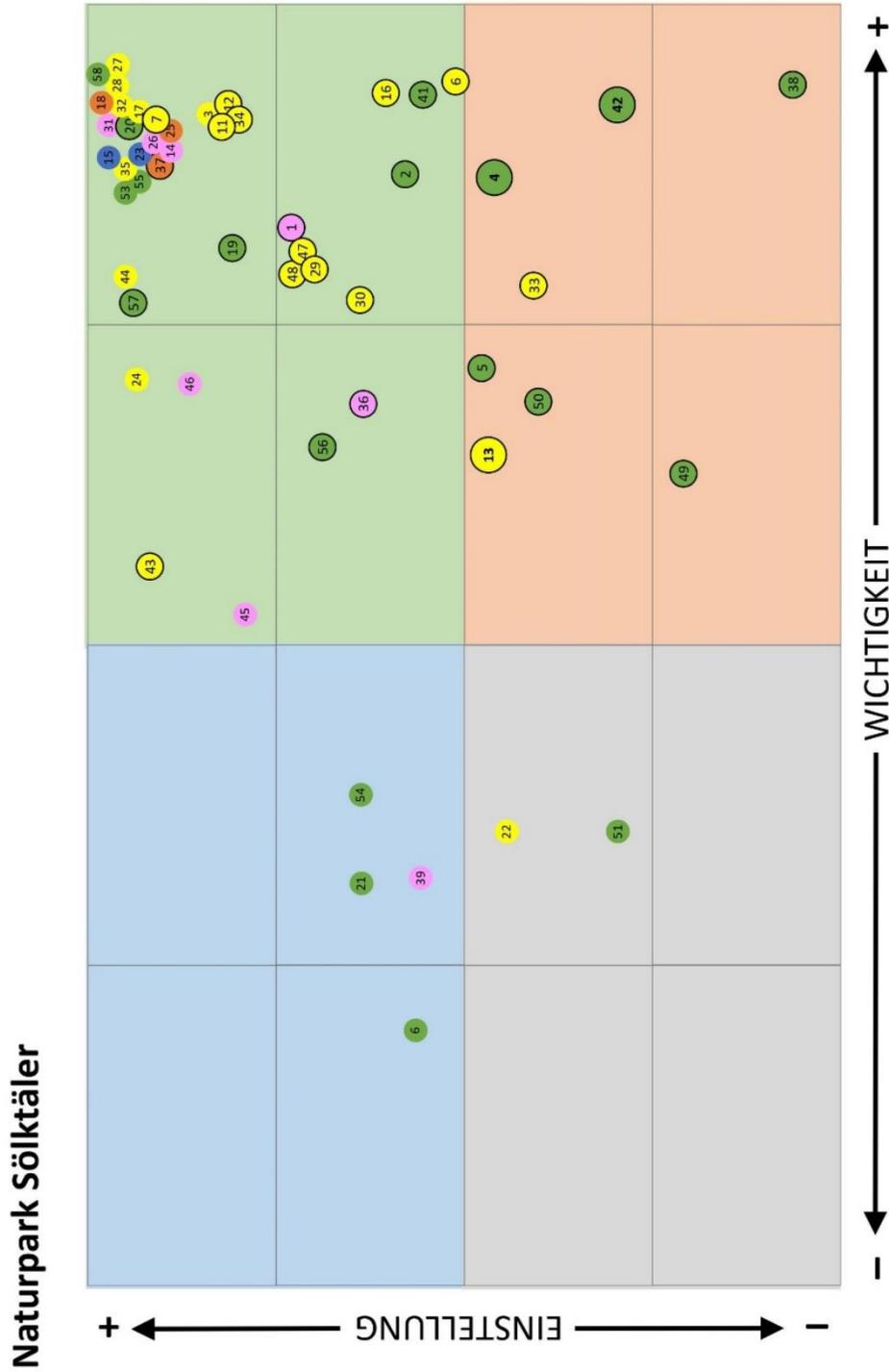


Abbildung 4: Powermap des Naturparks Söktäler: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten

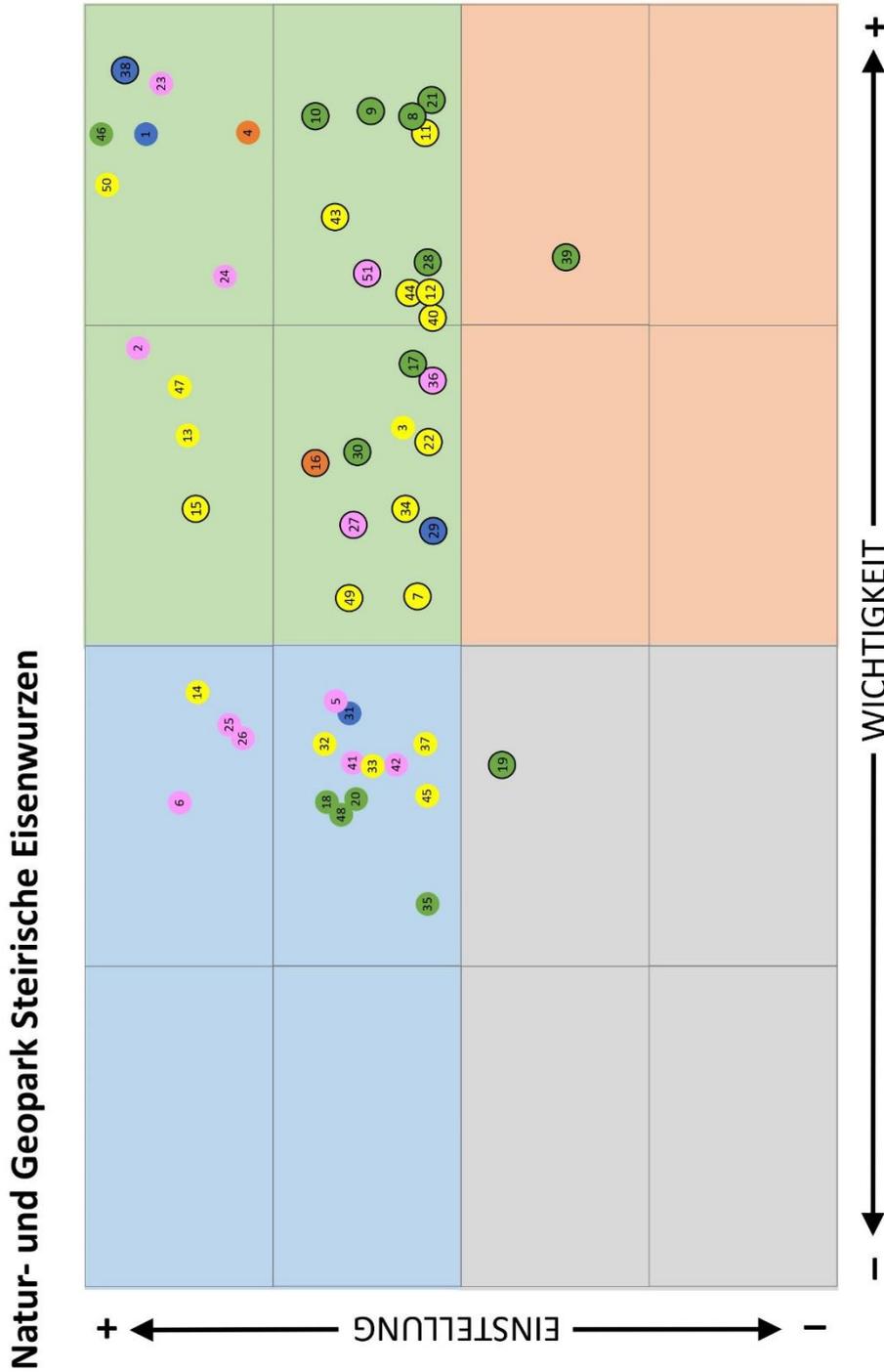


Abbildung 5: Powermap des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, Klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Naturpark Südsteiermark

## Naturpark Südsteiermark

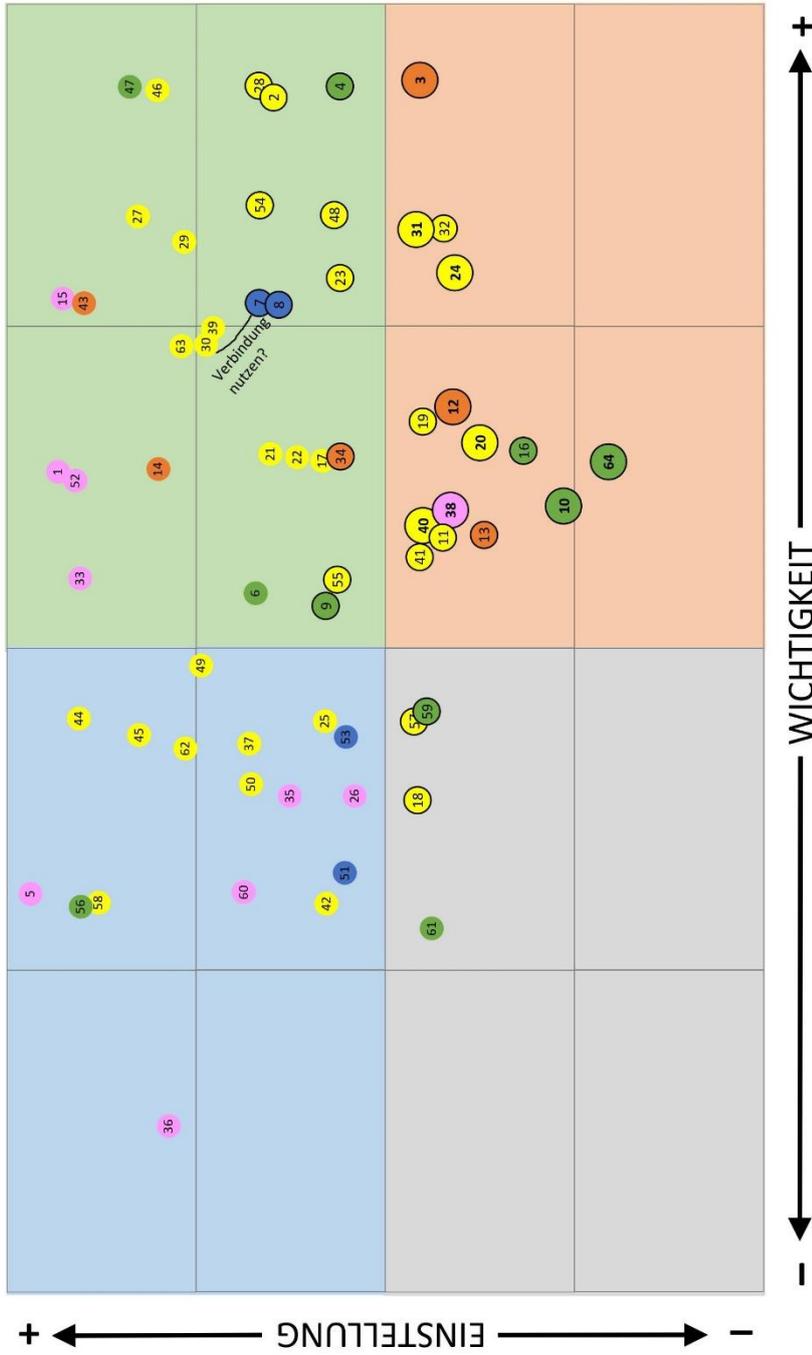


Abbildung 6: Powermap des Naturparks Südsteiermark: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

# Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

## Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

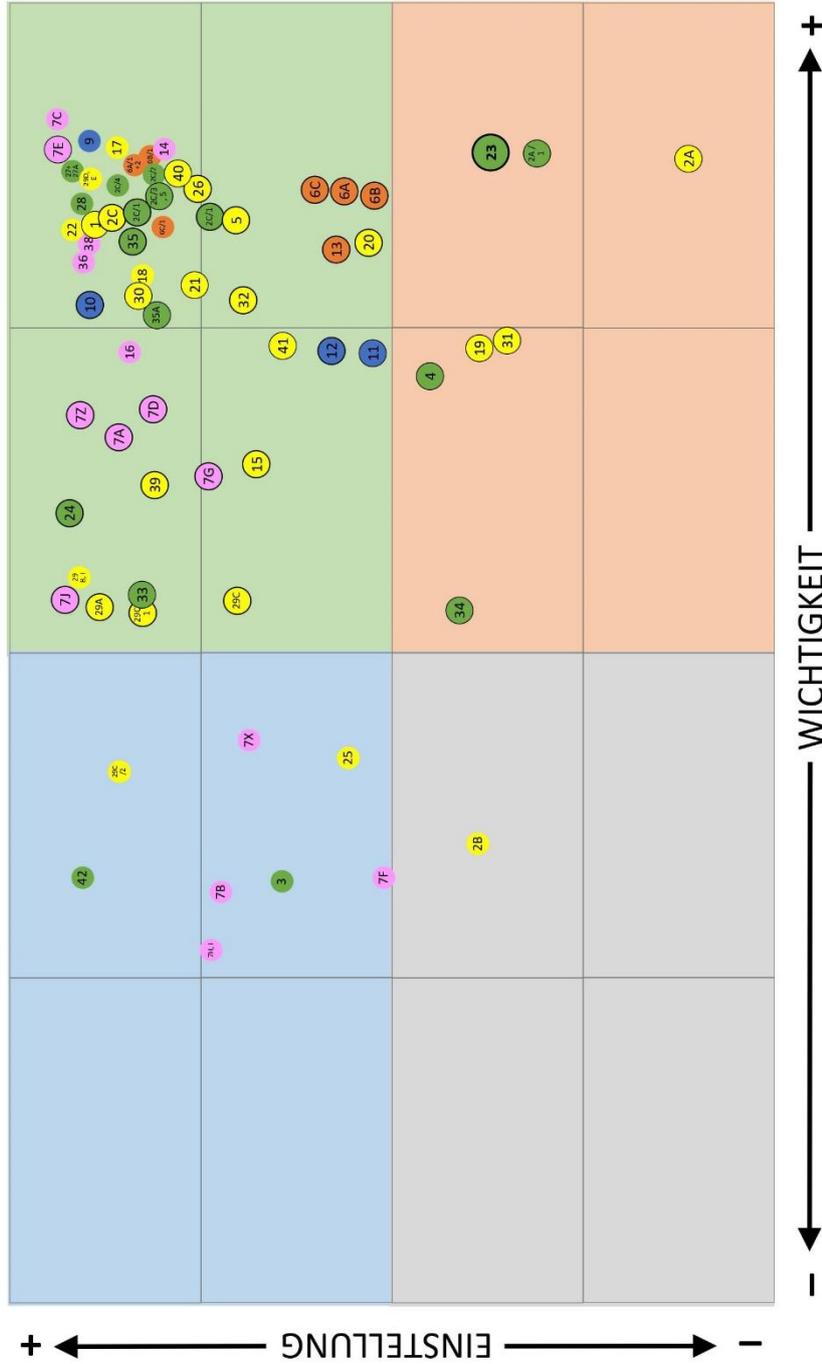


Abbildung 7: Powermap des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen: Farbe der Quadranten: grün = Stakeholder wichtig und positive Einstellung, rot = Stakeholder wichtig und negative Einstellung, blau = Stakeholder nicht wichtig und positive Einstellung, grau = Stakeholder nicht wichtig und negative Einstellung; Farben der Nummern: gelb = Betriebe, orange = Gemeinden, blau = Kindergärten und Schulen, grün = Einzelpersonen, lila = Vereine; Größe der Nummern: groß, fett = großer Handlungsbedarf, mittelgroß, nicht fett = etwas Handlungsbedarf, Klein, ohne Rand = kein Handlungsbedarf

## **Anhang III: Aufstellung der Protokolle (digital)**

- Protokolle 2 Klausuren 2022 und 2023
- Protokoll Qualitätsdialoge 2022, 2023, 2024
- Protokoll Tourismusforum 30.11.2022
- Mindmap „Qualitätsentwicklung & Qualitätsentwicklung“

# Mindmap „Qualitätsentwicklung & Qualitätsentwicklung“

## Qualitätsentwicklung & Qualitätssicherung NATURPARKE STEIERMARK

### Ziele und Maßnahmen – Überblick

(GRÜN = umgesetzt, GELB = in Bearbeitung, GRAU = noch nicht bearbeitet)

Stand: Juni 2024

